

Heizkosten (Zwischenbericht)

Sehr geehrte Mieter in unseren Häusern am Eschberg,

wir möchten Ihnen wie in jedem Jahr zu dieser Zeit einen Überblick über die seit Beginn des Wirtschaftsjahres (1. Juni) angefallenen Heizenergieverbräuche und -kosten geben.

Die ersten acht Monate des Wirtschaftsjahres (WJ) brachten circa 2% mehr Heizbedarf¹⁾ als die entsprechende Periode des Vor-WJ. Nur zweimal seit 1951 hatten wir aufgrund milder Witterung noch bessere Chancen, niedrige Heizenergieverbräuche zu erreichen.

Bei einem Verbrauch von durchschnittlich **45 kWh/m²** darf man wohl sagen, daß die Chancen auch genutzt wurden²⁾. Die Verbrauchsentwicklung war dabei sehr unterschiedlich. Die Spanne reicht von 9,4% Einsparung (Breslauer Straße 29/29a) bis zu einem Mehrverbrauch von 7,2% (Haus Mecklenburgring). Hier ist wie so oft zu beobachten, daß eher hohe Heizkosten im Vorjahr besondere Sparsamkeit im Folgejahr nach sich ziehen (Breslauer Straße 29/29a) und eher niedrige Heizkosten in der Vorperiode zu großzügigerem Verbrauchsverhalten im Folgejahr „verführen“.

Rechnet man die Werte auf das Gesamtjahr hoch, indem man für die noch folgenden vier Monate durchschnittliche Witterung und eine Fortsetzung des hausindividuellen Verhaltens unterstellt, kommt man auf eine Wertespanne von 64-96 kWh/m² bei einem Mittelwert von **78 kWh/m²**. Daß sich dies sehen lassen kann, ergibt sich aus neuesten Zahlen des Verrechnungsinstituts TECHEM. Für Fernwärme-Häuser in der Postleitzone 6 wurde von TECHEM in 2014 (wärmstes KJ seit 1951) ein mittlerer Verbrauch von 87 kWh/m² gemessen; normiert auf unser laufendes WJ wären dies 96 kWh/m², deutlich mehr als die oben prognostizierten 78 kWh/m².

Zur **Kostenseite**: Der Ölpreistrückgang hat weitere Spuren in den Fernwärmepreisen hinterlassen. Obwohl Energie SaarLorLux die verbrauchsunabhängigen Tarifbestandteile deutlich angehoben hat (sie machen inzwischen rund 30% der FW-Kosten aus), ergab sich immerhin noch ein **Preistrückgang von 7%**. So erklären sich Kostenrückgänge zwischen 3% (Mecklenburgring) und 16% (Breslauer Str. 29/29a). Für das Gesamtjahr prognostizieren wir Heizkosteneinsparungen von 3-12%, was **Jahresheizkosten zwischen 6,80 €/m²** (Breslauer Str. 47-49) **und 9,00 €/m²** (Breslauer Str. 29/29a) entspricht.

Mit freundlichem Gruß
Dr. Breit OHG

¹⁾ Der Heizbedarf einer Periode wird üblicherweise durch die sogenannten Gradtagszahlen (GTZ) erfasst. Ein Tag mit einer Durchschnitts-Außentemperatur von über 15° Celsius hat die Gradtagszahl 0 – die Heizung kann aus bleiben, es entsteht kein Heizbedarf. An Tagen mit

einer Durchschnitts-Außentemperatur von unter 15° wird die Differenz zwischen 20° und eben dieser Durchschnitts-Außentemperatur als GTZ erfasst, also z.B. an einem Wintertag mit 3°: GTZ 17. Man hat empirisch festgestellt, daß die GTZ eines Jahres eine gute Messlatte dafür ist, wieviel geheizt werden muß.

²⁾ Spanne: 37 kWh/m² (Breslauer Str. 47-49) bis 55 kWh/m² (Breslauer Str. 39-41)